

3i informiert – Marktbericht Q1/2024

Sehr geehrte Kunden,
Sehr geehrte Newsletter-Abonnenten,

willkommen zum Q1/2024 Marktrückblick des 3i-Institutes.

Das Jahr 2024 verlief bisher anders als es die meisten Marktteilnehmer erwartet hatten. Zu Beginn des Jahres war man sich weitgehend einig, dass sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Fed zügig mit ihrem Zinssenkungszyklus beginnen würden. Diese Erwartungen wurden jedoch rasch enttäuscht. Die Zentralbanken beließen die Zinsen auf ihrem Niveau und äußerten sich eher vorsichtig, was baldige Senkungen anbetrifft. Trotz der Aussicht auf ein „higher-for-longer“-Szenario war es ein sehr erfreuliches erstes Quartal an den Börsen. Viele Aktien-Indizes und andere Assetklassen wie Gold und Bitcoin haben seit Jahresanfang neue Rekordstände erreicht. Zudem hat die Marktbreite im Aktiensegment etwas zugenommen – der Aufschwung wird also von mehr Aktien und nicht nur von den „Glorreichen Sieben“ getragen. Das lag im Allgemeinen sowohl an der guten Berichtssaison als auch an den positiven Konjunkturüberraschungen.

Januar:

Im Januar ist das neue Börsenjahr freundlich gestartet – jedoch ohne Euphorie. Der Marktanstieg war von Wachstums- und zyklischen Werten beherrscht, die „Glorreichen Sieben“ glänzten durch überdurchschnittliche Performance.

Alle wichtigen Zentralbanken – die Fed, die EZB und die BoE – ließen ihre Leitzinsen auf ihren ersten Sitzungen des Jahres unverändert. Das Timing für Zinssenkungen blieb im Fokus, da Fed-Präsident Powell signalisierte, dass eine Zinssenkung im März nicht das Basisszenario sei. Die Geldmärkte rechneten mit einer Lockerung ab dem zweiten Quartal.

Im Bereich der Finanzpolitik hat der US-Kongress ein befristetes Ausgabengesetz verabschiedet, um eine Haushaltssperre zu vermeiden. China hat zudem ein großvolumiges Maßnahmenpaket zur Stabilisierung des einbrechenden Aktienmarktes gestartet.

Februar:

Der Februar stand unter dem Motto der „Fear of missing out“ (FOMO), also der Furcht, etwas an den Börsen zu verpassen – und daher jetzt noch einzusteigen. Das hat die Kurse weiter steigen lassen. Die regionalen und sektoralen Renditen waren im Februar breiter gefächert, wobei Wachstumswerte den Markt weiter anführten (Rekordstände bei S&P 500, Euro Stoxx 600 und Nikkei 225). Nervosität war aber da. Das hat die Marktreaktion in den USA auf die Inflationsdaten im Februar gezeigt. Da ging es nach überraschend hohen Inflationszahlen an einem Tag im S&P 500 um immerhin 1,4 Prozent nach unten.

An den Geldmärkten haben sich die Erwartungshaltungen für Zinssenkungen relativiert und die Anzahl der erhofften Zinssenkungen hat sich seit Jahresbeginn teilweise mehr als halbiert. Für die Federal Reserve, die Schweizerische Nationalbank und Bank of England werden drei, für die Europäische Zentralbank vier Zinssenkungen eingepreist.

März:

Der März brachte die weitere Fortsetzung der ohnehin schon positiven Börsentendenz. Viele Indizes erreichten weitere Rekordstände. Im Fahrwasser der Börsen stiegen auch der Bitcoin- und der Goldpreis auf neue Höhen. Obwohl die US-Notenbank bei der Sitzung im März keine Zinssenkung beschloss und lediglich ihre Zinsprognose – drei Zinssenkungen bis Ende des Jahres – bekräftigte, reichte doch die Fantasie auf die bevorstehende Zinswende aus, um die Börsen weiter anzutreiben.

Bei der März-Umfrage der Bank of America unter den globalen Fondsmanagern erreichte der Optimismus bezogen auf die weitere Entwicklung der Konjunktur und der Unternehmensgewinne den höchsten Stand seit

zwei Jahren. Fast schon überraschend wird eine weiterhin hohe Inflation als größtes Risiko an den Kapitalmärkten eingeschätzt.

Anleihen:

Während sich Anlegerinnen und Anleger über starke Wirtschaftsdaten bei Aktien freuten, war es für Anleihen ein schwierigerer Zeitraum. Hartnäckigere Inflationsdaten, eine robuste Wirtschaftsaktivität und ein leichtes Zurückrudern der US-Notenbank (Fed) bezüglich ihrer gemäßigten Haltung im Dezember sorgten für negative Erträge bei Anleihen. Da die Aussichten auf aggressive Zinssenkungen schwanden, stieg die durchschnittliche Rendite von Anleihen und dementsprechend fielen die Kurse.

Gold:

Gold lieferte im Laufe des Quartals eine wahre Rallye und erreichte zwischenzeitlich ein neues Allzeithoch. Angesichts der guten Wirtschaftsdaten erstaunlich, denn Gold glänzt selten in guten Zeiten. Vielmehr gilt Gold eigentlich als sicherer Hafen und eine Art Versicherung in Zeiten erhöhter Volatilität. Ein Erklärungsversuch für die gute Performance ist, dass es in den letzten Jahren zu einer Nachfrageänderung kam (mehr staatliche Nachfrage anstatt private). So kommt der Großteil der weltweiten Nachfrage nach physischem Gold heute aus den Schwellenländern (allein auf China und Indien entfallen mittlerweile zwei Drittel der Nachfrage). So könnte beispielsweise der neu erlangte Wohlstand in Indien die Nachfrage, z. B. nach Schmuck, erhöht haben. Darüber hinaus wäre es nicht erstaunlich, wenn chinesische Anleger aufgrund der Turbulenzen am heimischen Immobilien- und Aktienmarkt sowie den niedrigen Zinsen in Gold investierten. Eine andere Möglichkeit der hohen Nachfrage nach Gold könnte auch die Stabilisierung der jeweiligen Landeswährung sein.

Generell bleibt die Weltwirtschaft geteilt. Die USA ist die einzige große Volkswirtschaft, die zu ihrem Wachstumstrend von vor der Pandemie zurückgekehrt ist. Europa befindet sich in einer Stagnation, wobei sich das Bild in den letzten Wochen etwas aufgehellt hat, denn die Realeinkommen der Verbraucher sind mittlerweile wieder positiv und der Arbeitsmarkt zeigt sich robust. Auch das Inflationsbild ist uneinheitlich. In der Eurozone scheint der Kampf der europäischen Zentralbank gegen die hohe Inflation vorerst gewonnen zu sein. Das 2 %-Ziel ist nicht mehr allzu weit entfernt (EU-Inflationsrate März: 2,4%), auch wenn sich die letzten Meter als etwas schwieriger erweisen könnten. In den USA stagnieren die Inflationszahlen, zudem ist das Niveau wesentlich höher als in der Eurozone (USA-Inflationsrate März: 3,5%). Erschwerend hinzu kommen die guten US-Konjunkturdaten, welche die Inflation weiter hochhalten könnten.

Management:

Aufgrund der Markthausse im Aktiensegment wurden nur wenige Umschichtungen vorgenommen. Lediglich die ein oder andere Investmentaufstockung wurde getätigt, sodass die jeweiligen Depots/Portfolios voll investiert sind, damit man idealerweise gänzlich am Aufschwung partizipieren kann.

Sofern Sie Fragen zu Ihrem Portfolio, zu Ihrer Finanzanlage oder generelle Themen zur Geldanlage haben, kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu. Wir vom 3i-Institut unterstützen Sie gerne.

Mit besten Grüßen

Philip und Oliver Morgen

Feldbergstraße 59
61440 Oberursel
Telefon: 06171-277 95 50
Mobil: 0173 210 97 92

oliver.morgen@3i-institut.de
<http://www.3i-institut.de>

Wichtige Hinweise:

Das Material dient Informationszwecken und ist nur für Ihren Gebrauch bestimmt. Es stellt keine Empfehlung und kein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf von hier genannten Produkten oder Dienstleistungen dar. Es liegt in der Verantwortung eines am Erwerb interessierten Investors, sich selbst zu informieren und alle anwendbaren Gesetze und Regeln zu beachten. Die zur Verfügung gestellten Informationen stellen keine ausreichende Grundlage für Anlageentscheidungen dar. Informationen und Meinungen in diesem Material stammen aus Quellen, die 3i-Institut für verlässlich hält. Dennoch übernimmt 3i-Institut keine Gewähr für deren Richtigkeit oder Vollständigkeit. 3i-Institut hat berechtigten Grund zu der Annahme, dass alle tatsächlichen Informationen in diesem Dokument zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments korrekt sind. 3i-Institut übernimmt keine Haftung für Verluste, die sich aus der Verwendung der Informationen in diesem Dokument ergeben.

Kapitalanlagen beinhalten Risiken. Der angelegte Kapitalwert sowie die daraus erzielte Kapitalrendite unterliegen Schwankungen, sodass der Wert der Vermögensanlage eines Investors bei Rückgabe über oder unter den Einstandswerten liegen kann. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit stellt keine Garantie für zukünftige Entwicklungen dar. Es gibt keine Garantie dafür, dass Strategien erfolgreich sind. Man kann nicht direkt in Indizes investieren. Die Indexwertentwicklung enthält daher nicht die mit der Verwaltung eines tatsächlichen Portfolios verbundenen Kosten. Diversifikation beseitigt nicht das Risiko von Marktverlusten.

Impressum/Impress

3i - Institut Innovativ Investieren GmbH

Feldbergstrasse 59
61440 Oberursel
Sitz: Oberursel/Ts.
Vertreten durch die Geschäftsführer Philip Morgen und Oliver Morgen
Telefon: +49 6171 - 277 95 55
Telefax: +49 6171 - 89 42 714
E-Mail: info@3i-institut.de
Rechtsform: GmbH
Handelsregister: AG Bad Homburg HRB 14049
Ust-IdNr.: wird noch zugeteilt

Gewerbeanmeldung Stadt Oberursel, 19.12.2017

1) 3i - Institut Innovativ Investieren GmbH ist tätig als Versicherungsmakler nach § 34 d GewO.

Die Erlaubnis wurde erteilt durch die IHK Frankfurt am 20.03.2018 mit der Registrierungsnummer (D-F8CF-E6WXM-50).

Vermittlerregister, zentrale Rufnummer 0180-600 58 50, (www.vermittlerregister.info)

2) Haftungsdachhinweis: Das 3i - Institut Innovativ Investieren GmbH ist als vertraglich gebundener Vermittler der Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH in das öffentliche Register eingetragen, das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Internet geführt wird. Das Register kann auf <http://www.bafin.de> eingesehen werden.

Die folgenden Wertpapierdienstleistungen werden ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH als vertraglich gebundener Vermittler gem. § 2 Abs. 2 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) angeboten:

- die Anlageberatung im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG zu Finanzinstrumenten gem. § 2 Abs. 5 WpIG,
- die Anlagevermittlung im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG von Finanzinstrumenten gem. § 2 Abs. 5 WpIG

Informationen zum Haftungsdach:

Reitelshöfer Vermögensmanagement GmbH
Poppenreuther Straße 144
D - 90765 Fürth
BaFin-ID: 10117951
Tel.: +49 (0) 911-7 87 98 89
E-Mail: info@wandelanleihen.de
Internet: www.wandelanleihen.de

Vertretungsberechtigung: Roland Reitelshöfer, Geschäftsführer

Zuständige Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Straße 108

D - 53117 Bonn

Tel. +49 (0) 228-4108-0

E-Mail: poststelle@bafin.de

www.bafin.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche bzw. rechtlich geschützte Informationen. Sie ist nur für den namentlichen Empfänger(in) bestimmt und kann vertrauliche oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Jede Form der Kenntnisnahme durch Dritte ist unzulässig. Nichts in dieser E-Mail stellt

ein Angebot von Finanzinstrumenten dar oder soll als Anlageberatung oder die Empfehlung einer Anlagestrategie ausgelegt werden. Für den Fall, dass diese Mitteilung von nichtberechtigten Personen empfangen wird, bitten wir diese höflich, die Mitteilung an den Absender zurückzusenden und anschließend die Mitteilung mit allen Anhängen sowie eventuelle Kopien zu vernichten bzw. zu löschen. Der Gebrauch der Information durch Dritte oder ihre Weitergabe oder Verbreitung ist unzulässig und verboten.

This message is intended only for the named recipient(s) and may contain confidential or privileged information. Taking notice of this message by third parties is not permitted. Nothing contained in this e-mail constitutes or shall be construed as an offering of financial instruments or as investment advice or recommendations of an investment strategy. If you have received it in error, please advise the sender by return e-mail and delete this message and any attachments. Any unauthorized use or dissemination of this information is strictly prohibited.